

Mit einer Reihe von Rückkehrern

18. Auflage des Klostermarktes von 2. bis 4. September – Anbieter aus sechs Ländern am Kapellplatz



Das Programm des Klostermarktes und das Plakat, mit dem er beworben wird, stellten gestern Christian Wieser und Christine Burghart, der zuständige Referent beziehungsweise die Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes, vor.

– Foto: Hölzlwimmer

Altötting. Nr. 26, Barmherzige Schwestern München, Adelholzer Erfrischungsgetränke: Im Ständeverzeichnis der Broschüre, die zum 18. Altöttinger Klostermarkt gedruckt worden ist, ist die Ordensgemeinschaft noch verzeichnet, tatsächlich vor Ort sein wird sie aber nicht. Sie habe ihre Teilnahme kurzfristig abgesagt, wie Christian Wieser, der zuständige Referent des veranstaltenden Wirtschaftsverbandes, bei der gestrigen Vorstellung des Programmes sagte. „Leider“, wie er hinzufügt. Denn die Barmherzigen Schwestern seien ein lang-

jähriger Partner gewesen – und obendrein einer, der sich stets mit einer karitativen Aktion in den Markt eingebracht habe. Dass sie 2023 wieder vertreten sein werden, dahinter stehe ein dickes Fragezeichen. Auf Sicht passgenauen Ersatz zu finden, werde jedenfalls schwierig, „Nachfolge-schwester sehe ich nicht“.

Trotz des Rückziehers „werden wir wieder einen schönen Markt haben“, versichert Christian Wieser. Um die 30 Klöster beziehungsweise klosternahe Beschicker werden beim Markt, der von Frei-

tag bis Sonntag, 2. bis 4. September dauert, vertreten sein. Eine neue Ordensniederlassung ist zwar nicht darunter, allerdings „kommen einige zurück“, die sich nach der Verlegung vom Juli in den September, die 2021 erstmals gegriffen hat, zunächst zurückgezogen hätten. Das trifft zum Beispiel auf das Stift Engelszell, gelegen in Österreich, zu und auf die beiden kretischen Klöster Agia Triada und Agarathos, die sich einen Stand teilen. Diese drei Rückkehrer tragen auch zum internationalen Flair des Marktes bei. Aus sechs Ländern kommen die Ständler insgesamt – neben

Deutschland, Österreich und Griechenland noch aus Frankreich, Ungarn und Weißrussland.

Neuerungen gibt es aber doch auch zu vermelden. So ist es heuer nicht mehr der Frauenbund, der sich um den Kaffeeausschank und das Kuchenbuffet kümmert. Diesen Part übernimmt im Zelt neben dem Rathaus heuer erstmals der Volkstrachtenverein. Dass er habe gewonnen werden können, das freut Christine Burghart, die Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes. Zum einen könne er das enorme Pensum stemmen, wie er als Veranstalter des vereinseigenen großen Gartenfestes schon oft ge-

zeigt habe; und zum anderen komme der Erlös auch auf dieser Schiene wieder einem sozialen Zweck zu, nämlich der Jugendarbeit der Trachtler.

Neu ist zudem das Engagement des Kunstvereins Altötting. Er wird heuer 30 Jahre alt. Aus diesem Anlass wird er mit einem Stand vertreten sein, in dem er einen eigens angefertigten Kunstkalender anbietet und darüber hinaus Bilder ausstellt. Im Übrigen ist auch die Stadt mit einem Stand vertreten, an dem sie unter anderem nachhaltige Taschen, upgecycelt aus ausrangierten Planen, anbietet. Ebenso mit von der Partie ist die Partnerstadt Mariazell. Die dortige Apotheke zur Gnadenmutter offeriert Mariazeller Gesundheitsprodukte.

In Summe setzt der Klostermarkt auf das bewährte Sortiment, mottogemäß für „Leib und Seele“. Feilgeboten wird vornehmlich, was in Küchen, Kellern, Werkstätten und Schreibstuben von Abteien und Stiften gefertigt worden ist.

Und noch etwas ist unverändert: Auch heuer wird wieder ein Vertreter der Bayerischen Staatsregierung zur Eröffnung kommen: Dieses Mal übernimmt diesen Part Minister Christian Bernreiter. Das wiederum freut Organisator Christian Wieser. Dass stets ein Kabinettsmitglied zum Klostermarkt kommt, wertet er als Zeichen der Anerkennung. – sh

Der 18. Klostermarkt ist an drei Tagen geöffnet: Am Freitag, 2. September, von 14 bis 19 Uhr; am Samstag, 3. September, von 10 bis 19 Uhr; und am Sonntag, 4. September, von 10 bis 18 Uhr.